Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 24: **Faserverbundmaterialien**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

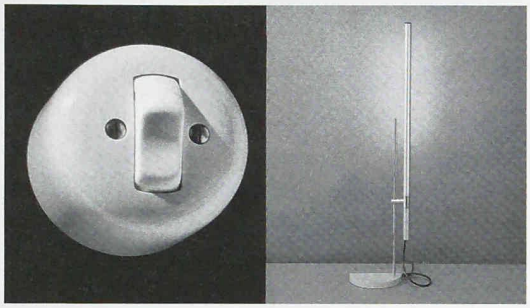
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

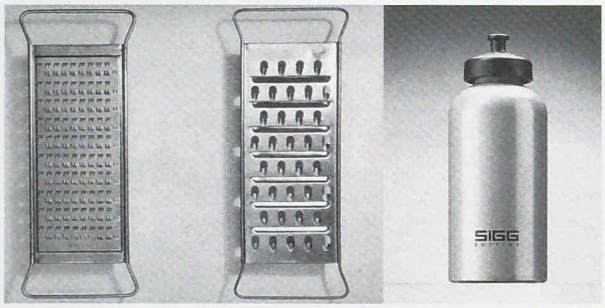
http://www.e-periodica.ch

Gut in Form: Ansichts-Sachen

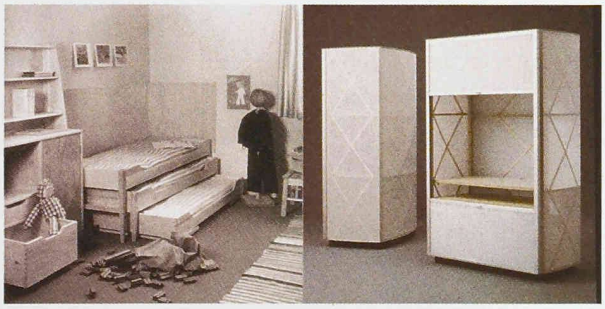
Den einem Material inhärenten Formen auf die Spur kommen, um – unter Einbezug der vorgesehenen Funktion und Fabrikationsmethode – die «gute Form» eines aus diesem Material hergestellten Objekts zu finden: dies sind hierzulande Voraussetzungen für nachhaltig gültiges Design. Die nachfolgend präsentierte Ausstellung zeigt Anworten aus den letzten 50 Jahren auf diese Herausforderung. Im Falle der neuen Faserverbundmaterialien, von denen in diesem Heft die Rede ist, gilt vorläufig noch: «Material sucht Form» (s. S. 15).



Links: Max Bill: Ausstellung «Die gute Form», 1949. Kippschalter aus Kunstharz mit neuartigem Schalterknopf
Rechts: Museum für Angewandte Kunst Köln, «Swiss Made», Tischleuchte Spagetto, 1996, Design Baltensweiler



Links: Max Bill: Ausstellung «Die gute Form», 1949. Küchenraffeln aus rostfreiem Stahl
Rechts: Museum für Angewandte Kunst Köln, «Swiss Made» 2001, Aluminiumtrinkflasche Sigg Bottles, 1990. Design Kurt Zimmerli



Links: Max Bill: Ausstellung «Die gute Form», 1949. Kinderschlaf- und -spielzimmer
Rechts: Museum für Angewandte Kunst Köln, «Swiss Made» 2001. Medienschrank, 1997. Design Kurt Thut

(pd) Die Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich stellt zwei Präsentationen zum Thema Design einander gegenüber. Sie versucht damit, eine Aussage zu machen über die Veränderungen, die der Begriff des Designs, sein gesellschaftlicher Gebrauch und nicht zuletzt die Art der hergestellten Produkte während der letzten 50 Jahre erfahren haben.
Die Ausstellung «Die gute Form» wurde 1949 vom Architekten, visuellen Gestalter und bildenden Künstler Max Bill (1908–1994) angeregt und durchgeführt. Es sollte die Bilanz des Formschaffens um die Mitte des 20. Jahrhunderts sein. Aus dieser Wanderausstellung entwickelte sich eine von 1951 bis 1967 jährlich verliehene Auszeichnung für vorbildliche Gestaltung schweizerischer Produkte. Die Schautafeln werde heute erstmals wieder gezeigt.
«Swiss Made» war im vergangenen Frühjahr im Museum für Angewandte Kunst in Köln zu sehen. Sie zeigt den Blick von aussen auf das Schweizer Design.
Max Bills in schwarzweiss gehaltene Paneele von 1949 und die dreidimensionalen Objekte von heute: Rückblick für die einen und Ausblick für die andern.

Museum für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich
01 446 22 11
Die Ausstellung in der Halle des Museums dauert vom 16. Juni bis 9. September.
Vernissage: 15. Juni, 19 Uhr